

RICHTSPRUCH FÜR DAS HAUPTHAUS IM ZU ERRICHTENDEN HISTORISCHEN DORF ZU ZWICKAU AM 09.11.2017

*Sehr geehrte Bauherrschaft, Vertreter der Stadt Zwickau, Handwerker, Künstler und Gäste,
erlauben sie uns anlässlich des Richtfestes des Haupthauses in diesem hist. Dorf und in Erinnerung an die Bauphase ein paar
Verse zu überreichen. Unser spezieller Dank gilt dabei allen Unterstützern, Helfern und Spendern. Mögen Gesundheit, Weisheit,
Lebensfreude, Wohlstand und Freude an den sinnvollen Dingen im Leben in dieser Stadt wohnen.*

Sieh zu zerstreuen, das Leben auch im Alltag zu genießen,
mit Familie und Natur im engeren Vertrauen,
das ließ den Bauherrn sich dazu entschließen,
dies Haus an diesem Platz, in dieser Art zu bauen.

Das neue Dach ist aufgerichtet
gedeckt, geschlossen ist's noch nicht
Noch können Regen, Schnee und Sonnenschein
von oben und auch überall herein.
Darum rufen wir zum Meister dieser Welt,
er wolle von dem Himmelszelt
nur Heil und Segen gießen aus
hier über dieses offene Haus.

Fast 900 Jahre ist es um „Zwickaw“ her,
da war das Leben hart und schwer.
Und Sorben bauten hier in jenen Tagen,
den Ort zu dem wir Heimatstadt sagen.

Wir wollen die Geschichte hier lebendig bleiben lassen,
mit Geist mit Kraft in diesem Dorf beim Bau anfassen,
der Leute und jener Zeit gedenken,
und unsern Kindern ein Gefühl verschenken.

Über manche Frage beim Gestalten
wurde auch mal angehalten.
Studiert, gelesen, nachgefragt und
zugehört was uns Historie und der Bauherr sagt

Nun bin ich hier, der Dachstuhl steht,
wenn auch der Wind im Sturme weht;
So fügten wir, die Zimmerleute, stolz
zu edler Form den Baustoff Holz*
Und wie zu unsrer Väter Zeiten
Des Waldes Äste schützend breiten
Sich über Grab und Wiege aus,
so schirmt der Wald auch dieses Haus.

Der Helfer sei sodann gedacht.
Das Holz geschält Und recht gemacht.
Die Stämme aus Zwickaus Wald geholt
Die Stützen für ein langes Halten angekohlt,
Gesetzt die Stämme und eingegraben,
damit Balken, Pfetten, Sparren Halt ergaben.
Hier wurde auch nichts angeschuht,
damit der Bau drauf sicher ruht.

Doch wenn der Zimmermann nicht wär,
wo käme so ein Dachstuhl her?
Da wurden kühn und auch verwogen
Die krummen Balken eingezogen.
Schau ich so durchs Gebinde jetzt,
ist alles wohl wie einst gesetzt.
Drum bring ich hier mit großem Stolz,
das erste Hoch auf unser Holz.
Der Baustoff Holz, er lebe *Hoch, Hoch, Hoch!*

Dem Bauherrn, der gezeigt den Schneid,
zu vielen Opfern ist bereit,
auf ihn trink ich mein erstes Glas —
gemessen mit dem Winkelmaß.
Die Projektmitarbeiter, Elfried Börner,
Anja Bausch und René Leifer, sie leben *Hoch, Hoch, Hoch!*

Das zweite Glas dem Architekten
und die den Bau zum Leben weckten.
Den Firmen all sei Dank erwiesen,
und die diesen Bau entstehen ließen.
Sie leben *Hoch, Hoch, Hoch!*

Das dritte Glas will ich riskieren,
für alle, die den Bau fortführen,
für alle die noch gegenwärtig,
bis dieses Haus ist schlüsselfertig.
Sie leben *Hoch, Hoch, Hoch!*

Auch an die vielen Helfer sei gedacht,
die Freizeit, Urlaub eingebracht.
Dank den Spendern, Medien, Fotografen,
die uns immer bei der Arbeit trafen.
Verbreitet diese frohe Kunde,
dies ist eine historische Stunde.
Auf alle die genannt ich noch,
ein letztes dreimal Lebe *Hoch, Hoch, Hoch!*

Doch alles haben wir mit Gott gemacht,
mit Gott den Bau soweit gebracht. *
Wir werden ihn mit Gott vollenden
und mit unsren fleißigen Händen.

Gott nimm' das Haus in seine Hut
Dann ist es nun und immer gut
Er segne diesen neuen Bau,
und auch unsre Stadt so will ich sagen,
behüte er an allen Tagen!

Ich bitt* dich Herr in deiner Güte,
das Haus vor Brand und Not behüte
und zeigf auch unsrer Handwerksgilde
stets deine Huld und Milde.

Mit diesen Wünschen hab hier oben
Nochmals ich das Glas erhoben,
mit diesen Wünschen trink ich 's aus
und werfs zu Scherben in das Haus.

Jörg und Uwe Pikart
Ingenieurholzbau Jörg Pikart UG